

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: † P. Hieronymus Felderer O. S. B., Professor in Sarnen. — Die Jahresmonate in Bild und Spruch. — Krankenkasse. — St. Galler Pensionskasse. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — † Sekundarlehrer Kasimir Frey. — Lehrerzimmer. — Bunte Steine. — Bücher und Schriften. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 1 (philologisch-historische Ausgabe).

† P. Hieronymus Felderer O. S. B., Professor in Sarnen.

Durch den Tod des hochw. P. Hieronymus Felderer ist wohl die markanteste Persönlichkeit des Sarnen-Professorenkollegiums aus dem Leben geschieden. Mit keinem der gegenwärtig dort Wirkenden waren die Geschehnisse der obwaldnerischen höhern Lehranstalt in dem Maße verwachsen, wie mit der seinen. Er hat die verschiedenen Phasen ihrer Entwicklungsgeschichte mitgemacht, ja repräsentierte selbst ein gutes Stück dieser Geschichte. Sein Tod berührt um so schmerzlicher, weil mit ihm eine ganze Reihe alter, lieber Erinnerungen zu Grabe steigt.

P. Hieronymus Felderer war am 13. April 1840 zu St. Martin in Gries im Pustertale, Tirol, geboren, besuchte in jugendlichem Alter das Gymnasium der Augustiner Chorherren in der alten Bischofsstadt Brixen, trat dann in das Benediktinerstift Muri-Gries, bei Bozen ein, legte daselbst am 6. Dez. 1862 die Gelübde ab und wurde am 29. Okt. 1864 zum Priester geweiht. Nachdem der junge Ordensmann sich durch 4 Jahre als Lehrer an der Hauschule betätigt hatte, sandte ihn sein Abt, P. Adalbert Regli, im Februar 1868 an die kantonale Lehranstalt nach Sarnen, wo er nun bis zu seinem Tode, durch mehr als 48 Jahre, ununterbrochen hauptsächlich als Lehrer der Mathematik und Physik wirkte. Am 6. Dezember 1912 feierte P. Hieronymus sein 50-jähriges Professjubiläum und am 25. Mai 1914 das goldene Priesterjubiläum.

Damit ist der ä u ß e r e N a h m e n dieses Bildes gezeichnet; er bietet wenig Abwechslung, um so interessanter aber ist das B i l d s e l b s t.

Eine aus dem Boden des heiligen Landes Tirol ausgehobene, in Schweizererde verpflanzte Wettertanne, tief hinabgreifend mit ihren Wurzeln in sichern